Erfindungen

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

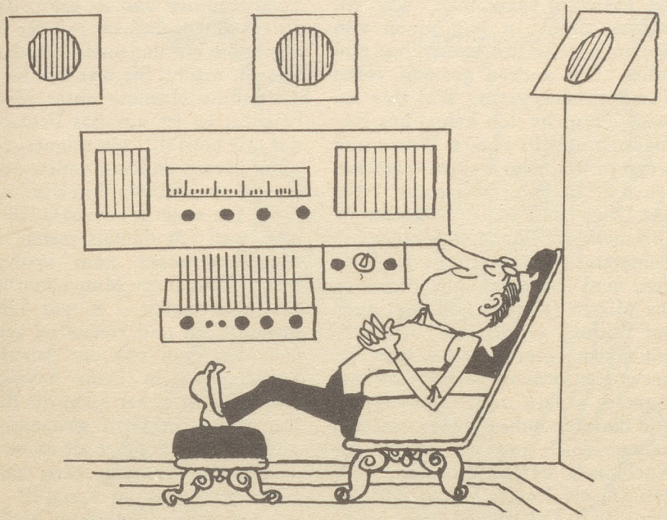
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

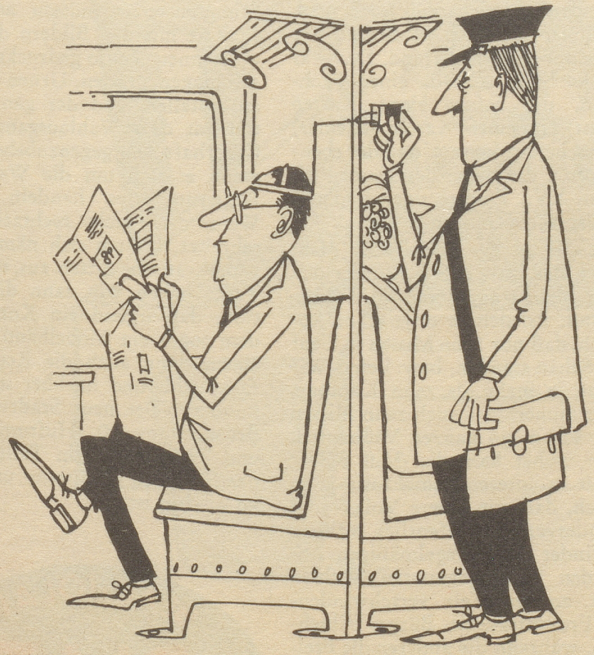
Erfindungen

von Hans Moser

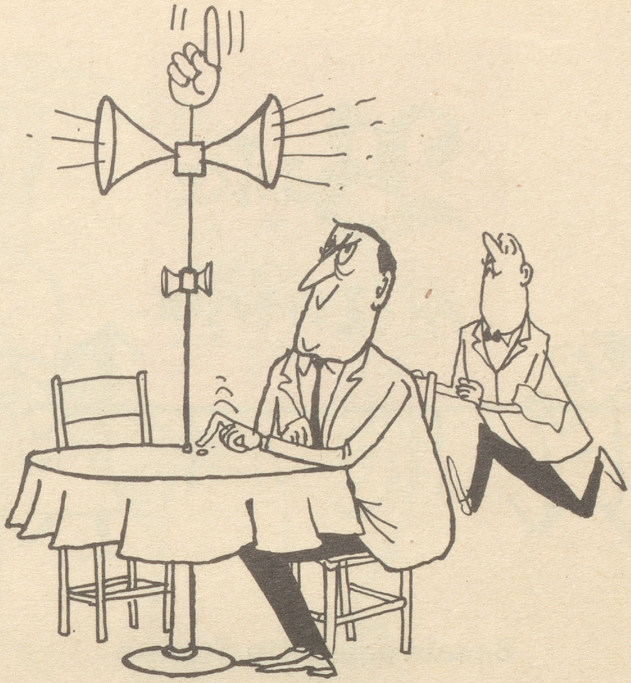
Vom 9.–18. März findet in Brüssel die internationale Erfindermesse statt. Das ist nicht, wie man glauben könnte, ein Anlaß, an dem Erfinder ausgestellt werden – was gäbe das für eine Galerie berühmter lebender Staatsmänner! – sondern die Erfindungen der Erfinder. Unser Zeichner Hans Moser wollte ebenfalls 4 Apparate zeigen. Man bedeutete ihm aber, seine Erfindungen seien zu sehr von allgemeinem Nutzen, als daß man sie in eine Erfindermesse aufnehmen könnte. Die Erfindungen einer Erfindermesse müßten, das sei unumstößliche Bedingung, den Menschen auf möglichst umständliche und originelle Weise völlig unwesentliche, nebensächliche und mühelos auszuführende Handgriffe abnehmen. Hans Moser verzichtete und stellte seine Entwürfe dem Nebelspalter zur Verfügung.



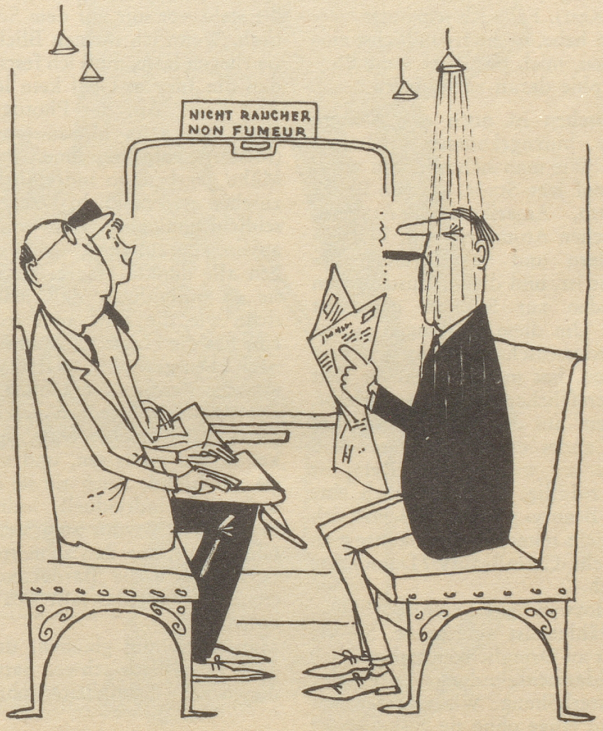
Ein Hi-Fi–Grammophon mit dreifacher Stereophonie-Anlage, dazu ein Dutzend Langspiel-Platten, die nichts von sich geben als Stillschweigen. Der geneigte Leser mag sich die wundervollen langen Abende mit stereophonischem Hi-Fi-Schweigen selbst ausmalen!



Ein ganz einfacher Trick, ein Ei des Kolumbus, das viele Reisende und Nebelspalter-Leser mit Begeisterung begrüßen werden: Der Billethalte-Ständer, aus welchem der Kondukteur einfach sein Billet entnimmt, wann immer er dazu Lust hat! Kein lästiges Weglegen des Nebelspalters mehr, wenn der Ruf ertönt: «Alle Billette Felix!»



Eine automatische Hand zum Winken, verbunden mit einem Lautsprecher, der ab Tonband beständig brüllt: «Herr Oooober, Herr Ooooober!» oder (durch Knopf umschaltbar!): «Frööoilein, Frööoileeein!» Der erste Knoten oberhalb der Tischplatte ist ein Mikrophon, durch welches man dem Küchenchef direkt seine Wünsche übermittelt. Weiß man doch, daß Kellner bei Beefsteak-Bestellungen immer fragen: «A point oder saignant?», daß man aber in jedem Falle ein blutiges Steak bekommen wird, mag man noch so sehr auf «gut durchgebraten» bestanden haben!



Automatisches Feuerlöschgerät in Nichtraucher-Abteilen der Bundesbahnen. Sobald Tabakrauch zur Decke steigt und dort auf ein Stückchen feinen Vorhangtülls trifft, löst er bei einer Spezial-Flüssigkeit eine chemische Reaktion aus, die ihrerseits eine Brause öffnet, zwecks Begießung des Rauchers. Die hochempfindliche Spezialflüssigkeit besteht zum größten Teil aus Substanzen, die den Tränen einer Tüllvorhänge besitzenden Hausfrau entnommen sind.